



## **EVP empfiehlt ein Nein zur Massentierhaltungsinitiative und ein JA zur AHV-Reform**

Nationale Abstimmung:

### **Massentierhaltungsinitiative:**

Das Grundanliegen einer artgerechten Tierhaltung wird von den Mitgliedern geteilt. Dennoch werden die mit der Initiative verlangten Einschränkungen als zu radikal und teilweise nicht umsetzbar empfunden.

Bereits heute besteht für die Konsumenten/-innen ein breites Angebot an Bio-Produkten. Die Zahlen bestätigen jedoch, dass das Bio-Angebot von den Kunden/-innen bei weitem nicht ausgenutzt wird. Die Schweiz hat zudem eines der strengsten Tierschutzgesetze der Welt. Mit einem Verbot der Massentierhaltung werden auch die Freihandelsverträge mit dem Ausland betroffen sein. Befürchtet wird, dass die Konsumenten vermehrt im Ausland ihr Fleisch einkaufen gehen. Die geforderte Beschränkung der Anzahl Tiere pro Betrieb würde, bei einem gleichbleibendem Tierbestand, ein Mehrbedarf von ca. 19'000 Hektaren Land bedeuten!

Die Mitglieder stimmen mit einer grossen Mehrheit gegen die Massentierhaltungsinitiative.

### **Änderung des Bundesgesetzes über die AHV:**

Unbestritten ist, dass es aufgrund der steigenden Lebenserwartung und der demographischen Entwicklung in der Schweiz eine AHV-Reform braucht. Die Erhöhung des Frauenrentenalters auf 65 findet deshalb eine Mehrheit der Mitglieder richtig. Dies umso mehr, da die Frauen statistisch gesehen eine höhere Lebenserwartung als die Männer haben. Einige anwesende Frauen hielten jedoch dagegen, dass zuerst eine Gleichberechtigung in allen anderen Bereichen (z.B. Lohn, Vorsorge etc.) erfolgen sollte. Die vorgeschlagene Übergangslösung mittels Rentenzuschlägen für die Jahrgänge 1961 bis 1969 wird von den Mitgliedern ebenfalls mehrheitlich als gut befunden.

### **Zusatzfinanzierung der AHV durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer:**

Gleichzeitig mit der AHV-Reform wird eine Zusatzfinanzierung über die Mehrwertsteuern nötig. Die geplante Erhöhung der MWST um 0,4 bzw. 0,1 Prozent, mit welcher die AHV für die nächsten 10 Jahre gesichert werden soll, wird von den Mitgliedern einstimmig angenommen.

### **Bundesgesetzes über die Verrechnungssteuer:**

Zur Abschaffung der Verrechnungssteuer wurde vom Vorstand der EVP Kanton Schaffhausen bereits vor der Parteiversammlung vom 24.08.2022 per Beschluss die Nein Parole gefasst.

Kantonale Abstimmung:

**Keine Krankenkassenprämien für Kinder:**

Keine Kinderprämien im Kanton Schaffhausen! Ein Werbeslogan! Keine Prämien für Kinder tönt erst einmal schön. Doch werden Kinderprämien von tiefen und mittleren Einkommen bereits heute über die Prämienverbilligungen des Kantons teilweise ganz übernommen. Das heisst, dass bei einer Annahme dieser Vorlage eher die höheren Einkommen profitieren und die mit tieferen und mittleren Einkommen kaum entlastet werden. Die Mitglieder vertreten die Ansicht, dass die daraus resultierenden Mehrkosten von 8,5 Mio. Franken, besser für die Kinderbetreuung eingesetzt werden sollten. Die Mitglieder stimmen einstimmig gegen die Vorlage.

Städtische Abstimmung:

**Ersatzwahl für den Stadtschulrat:**

Die Mitglieder empfehlen Frau Regula Sauter für den Stadtschulrat.

B. Bosshart

Aktuarin. EVP Schaffhausen